



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

„Wir begleiten Lebenswege“

WOHNVERBUND LANGEN /
SELIGENSTADT

Jahresbericht 2025

Wohnverbund Langen



Vorwort

Im Wohnverbund Langen wurden im Jahr 2025 insgesamt 101 Menschen mit Behinderung im gemeinschaftlichen Wohnen, d.h. in einer der sechs Wohneinrichtungen des Wohnverbundes, betreut. Zudem fanden 83 Menschen im Rahmen ambulanter Betreuungsleistungen Unterstützung. Ein Höhepunkt des Jahres 2025 war die Feier zum 30-jährigen Jubiläum des Ambulant Betreuten Wohnens, welches sich heute im Wohnverbund Langen in drei differenzierten Unterstützungsangeboten präsentiert. Über die Entwicklung des Ambulant Betreuten Wohnen und die große Feier im Europahaus in Dietzenbach wird im Folgenden berichtet.

Ein weiteres Highlight im Jahr 2025 war die Fortsetzung der Theaterarbeit der inklusiven Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“, die mit ihrer Aufführung des Theaterstückes „Maxi und Moritz“ ihre Premiere in der Neuen Stadthalle in Langen feierte. Die Premierenaufführung und die weiteren Pläne der inklusiven Theatergruppe werden ebenfalls in diesem Jahresbericht thematisiert.

Im Wohnverbund Langen kommt es mittlerweile regelmäßig zum Einsatz tierischer Helfer. Neben den bekannten Besuchshunden kommen mittlerweile auch Katzen und Alpakas als Besuchstiere in den Wohneinrichtungen zum Einsatz. Zudem findet das pädagogische Reiten, also der Kontakt und Umgang mit Pferden, großen Anklang und wird in fast allen Einrichtungen des Wohnverbundes angeboten. Lediglich der Einsatz von (Miet-)Hühnern wurde im Wohnverbund Langen bisher noch nicht umgesetzt. Die tiergestützte Pädagogik nutzt die positive und unvoreingenommene Wirkung von Tieren. Durch den direkten Kontakt werden u.a. Motorik, Wahrnehmung, soziale Kompetenzen und das emotionale Wohlbefinden der Menschen in den Wohneinrichtungen gestärkt. Auch im ambulanten Bereich stößt der Einsatz tiergestützter Pädagogik auf großes Interesse bei den Klient*innen. Tiergestützte Begegnungen sind mittlerweile ein wichtiger Teil unserer Arbeit und sollen damit auch in diesem Jahresbericht Erwähnung finden. So werden wir im Folgenden über Bonito und Bruno, zwei Alpakas berichten, die mit ihrer charmant-frechen Art die Herzen der Bewohner*innen der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage erobert haben.

Anzumerken ist, dass der Einsatz tiergestützter Pädagogik nur über den Einsatz von Spenden und Fördermitteln möglich ist. Zuerst sind hier die Förderungen durch die Helga-Gunderlach-Stiftung sowie die Rosa-Bathon-Stiftung zu erwähnen, über die seit einigen Jahren das pädagogische Reiten im Apartmenthaus Langen und in der Wohngruppe Dreieich-Offenthal sowie im Ambulant Betreuten Wohnen finanziert wird. Für die Bewohner*innen der Philipp-Jäger-Wohnanlage sorgt der dortige Förderverein dafür, dass pädagogisches Reiten regelmäßig angeboten werden kann. Auch über private Initiativen werden tierische Begegnungen ermöglicht, so z.B. der Besuch der Alpakas in der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage. Dafür möchten wir den Spendenden und Förder*innen ausdrücklich „Dankeschön“ sagen.



30 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen

Im Jahr 1995 erweiterte die Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach ihr Leistungsangebot um das Ambulant Betreute Wohnen. Damals waren es neun Klient*innen, die ambulante Unterstützungsleistungen erhielten. Mittlerweile nehmen 149 Menschen mit Behinderung das Angebot wahr, davon 83 im Wohnverbund Langen. 1995 richtete sich das Angebot vor allem an Menschen mit einer geistigen Behinderung. Im Jahr 2005 wurde das Ambulant Betreute Wohnen dezentralisiert und es bildeten sich spezialisierte Dienste für die unterschiedlichen Personenkreise, Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung. Im Wohnverbund Langen wurden nunmehr an drei Standorten – in Langen, Dietzenbach und Seligenstadt – ambulante Betreuungsleistungen erbracht. Neben dem Ambulant Betreuten Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung entstand 2009 das Begleitete Wohnen in Familien sowie im Jahr 2012 das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit Asperger- und High-Functioning Autismus. Insgesamt werden im Ambulant Betreuten Wohnen 22 Mitarbeiter*innen an den drei Standorten beschäftigt.



Das Bild zeigt Klient*innen und Mitarbeiter*innen des Ambulant Betreuten Wohnen vor dem Theatersaal im Europahaus in Dietzenbach

Eher selten kommen so viele Klient*innen aus dem Ambulant Betreuten Wohnen aus den drei Standorten zusammen. Doch zur großen Jubiläumsfeier kamen bei schönem Wetter doch eine große Zahl von Feiernden ins Europahaus nach Dietzenbach. Das Duo „Soggeschuss“ rahmte die Jubiläumsfeier musikalisch ein. Als besondere Einlage begeisterte die inklusive Band „Gruppe Blumenstrauß“ bei ihrem Auftritt mit ihren selbstgeschriebenen Songs und rockigen Einlagen. Zudem zeigten bei der Fußballaktion mit Schussgeschwindigkeitsmessung alle Teilnehmer*innen vollen Einsatz und konnten dabei attraktive Preise mit nach Hause nehmen. Geschäftsführer Hendrik Eggers und Fachbereichsleiter Jörg Kreißl bedankten sich bei dieser Gelegenheit für die engagierte Arbeit der Kolleg*innen.

Neben der Jubiläumsfeier gab es noch weitere Gruppenaktivitäten im Ambulant Betreuten Wohnen, welche zum Teil auch standortübergreifend angeboten wurden. So wurde neben dem im Vorwort erwähnten pädagogischen Reiten u.a. noch gemeinsam Bowling gespielt, die Brüder-Grimm Festspiele in Hanau und das Museum für Kommunikation in Frankfurt besucht.



Die inklusive Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“



Schon im Oktober 2024 begannen die Proben für die vierte Inszenierung der inklusiven Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“ unter der neuen theaterpädagogischen Leitung von Johannes Christopher Maier und Gerlinde Meeth. Ausgewählt wurde das Stück „Maxi und Moritz“, das an die Originalgeschichte von Wilhelm Busch erinnert, aber im Gegensatz dazu ein versöhnliches Ende nimmt. Maxi und Moritz vollführen zwar auch einige Streiche, am Schluss des Theaterstücks de-

cken sie aber einen Skandal um das Brot eines Biobäckers auf. Bauer, Müller und Bäcker versprechen ihnen dann Getränke, Gebäck und Süßigkeiten für die nächste Klassenfahrt, zudem dürfen sie dem Bäcker demnächst bei einem Praktikum über die Schulter schauen.

„Mit Streichen Gutes bewirken“, titelte die Offenbach Post den Pressebeitrag zur Theateraufführung von „Maxi und Moritz“ und zum gleichzeitigen 10-jährigen Bestehen der inklusiven Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“. 2014 begann die inklusive Theaterarbeit auf Initiative von Wolfgang Herz und Inge Lotz Maßholder mit dem Stück „Des Kaisers neue Kleider“.



Seitdem finden, finanziert durch Spenden und Fördergelder, regelmäßige Workshops und Proben statt. Lediglich die Corona-Pandemie hatte die inklusive Theatergruppe zu einer längeren Pause gezwungen.

So begannen im Oktober 2025 bereits wieder die Proben zum nächsten Stück „Vom Fischer und seiner Frau“, dass im April 2026 die Premiere in der Neuen Stadthalle in Langen feiern soll.

Ein weiteres Projekt, an dem die inklusive Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“ teilnehmen wird, hat die Stadt Langen initiiert. So ist die Stadt Langen seit 2025, gefördert durch das Land Hessen, als Modellregion für Inklusion aktiv. Im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention geht es z.B. darum, Barrieren in der Langener Innenstadt abzubauen. Ein weiterer Projektteil, an dem sich dann auch die inklusive Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“ beteiligen wird, ist das „Generations- und medienübergreifende inklusive Theater-, Tanz- und Musikprojekt“, das im September 2027 mit einer großen Stadtrevue unter Beteiligung mehrerer Gruppen in der Neuen Stadthalle Langen enden wird – anvisiert für die Premiere ist der 04.09.2027.



Zwischenzeitlich in dem Zeitraum bis zur großen Stadtrevue hat die inklusive Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“ die Möglichkeit, einen Projektbeitrag zu erarbeiten und sich mit den anderen beteiligten Gruppen auszutauschen und zu vernetzen.

Albrecht-Tuckermann Wohnanlage



Hier kommen nun die beiden Alpakas Bonito und Bruno, die die Herzen der Bewohner*innen sowie auch die der Mitarbeiter*innen der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage höherschlagen lassen. Was sich außergewöhnlich anhört, ist eine wirkliche Erfolgsgeschichte, denn wenn die Beiden, wie auf dem Bild, vor der Wohnanlage warten, um diese zu betreten, ist bereits eine große Vorfreude bei den Bewohner*innen zu spüren. Alle möchten Kontakt zu Bonito oder Bruno haben, die selbst nicht davor zurückschrecken, mit dem Aufzug in eines der beiden oberen Geschosse zu fahren, um dort Bewohner*innen, die momentan

nicht mobilisiert werden können, in ihrem Zimmer zu besuchen. Beide sind sehr neugierig und suchen den Kontakt zu den Bewohner*innen und möchten gerne ausführlich gestreichelt werden.

Die Finanzierung eines solchen Alpakabesuches ist nicht unerheblich, weshalb für das Jahr 2025 ein Antrag für das „Projekt des Jahres“ bei der Bürgerstiftung Langen gestellt wurde. Leider wurde der Antrag von der Bürgerstiftung Langen nicht berücksichtigt, jedoch fand ein Mitglied des Stiftungskuratoriums den Projektantrag so interessant, dass es die Kosten als Privatspender übernommen hat. Damit konnte die Finanzierung der Alpakabesuche von 2025 bis zum Ende des Jahres 2026 mit monatlichen Terminen gesichert werden. Um auch darüber hinaus den Bewohner*innen ein solches Erlebnis zu ermöglichen, wurde schon jetzt ein weiterer Antrag bei einer gemeinnützigen Organisation gestellt. Dazu mehr im kommenden Jahresbericht 2026.



Wurfspiel sorgt für Spaß bei Sommerfest

Gemeinsam mit Angehörigen und Freunden feierten Bewohner und das Team der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage der Behindertenhilfe Offenbach ihr Sommerfest. Musiker Norbert „Bolle“ Keim sorgte für abwechslungsreiche Livemusik. Ein Highlight war das Wurfspiel

Cornhole (Foto), bei dem sich alle versuchen konnten. Jeder Treffer wurde bejubelt. Adna Fejzi, Auszubildende der Wohnanlage in Langen, hatte den Stand mit dem Wurfspiel geplant. Sie freute sich, dass es bei den Gästen gut ankam.

Weitere Highlights im Jahr 2025 waren das Sommerfest, das bei schönem Wetter, erstmals mit Musik von Norbert „Bolle“ Keim, im Garten der Wohnanlage gefeiert werden konnte. Des Weiteren gab es drei Konzerte, organisiert vom Verein Yehudi Menuhin – Live-Music-Now, davon erstmals ein Weihnachtskonzert. Zudem ist zu erwähnen, dass der Vorstand des Fördervereins der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage erneut gewählt wurde und somit die wichtige Arbeit zum Wohle der Bewohner*innen der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage fortsetzt.



Philipp-Jäger-Wohnanlage mit angeschlossenem Waldemar-Klein-Haus

Über die Herausforderungen der Arbeit in der Philipp-Jäger-Wohnanlage, insbesondere unter dem Aspekt der heilpädagogischen Intensivbetreuung, hatte ich im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet. Auch das Jahr 2025 war geprägt durch zahlreiche fachliche Herausforderungen und Krisen einzelner Bewohner*innen, die intensiv begleitet werden mussten. Darauf soll jedoch in diesem Jahr nicht der Schwerpunkt liegen, sondern vielmehr auf einzelnen Highlights im Jahresverlauf.



Eine wichtige Feier im Jahresverlauf der beiden Wohneinrichtungen, der Philipp-Jäger-Wohnanlage und des Waldemar-Klein-Hauses, ist die jährliche Faschingsfeier. Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des Dietzenbacher Prinzenpaares Prinz Victor I. und Prinzessin Steffi I. von der 1. Dietzenbacher Tanzgarde. Das diesjährige Motto der Faschingsfeier lautete „Zirkus“, worauf sich die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen schon im Vorfeld mit entsprechenden Kostümiddeen vorbereiteten. So wurde dann auch

ausgiebig gesungen, geschunkelt und gelacht und natürlich durfte die obligatorische Polonaise durch die gesamte Wohnanlage nicht fehlen.

Ein weiteres wichtiges Fest im Jahresverlauf ist das jährliche Sommerfest, welches die beiden Wohneinrichtungen gemeinsam im Garten der Wohnanlage feierten. Bei schönem Wetter sorgte auch hier der Alleinunterhalter Norbert „Bolle“ Keim für die musikalische Begleitung und damit für viel gute Stimmung. Insbesondere ist immer auch für gutes und reichliches Essen gesorgt.



Zum Jahresabschluss gibt es eine langjährige Tradition. Im Foyer des Kreishauses wird alljährlich zur Adventszeit ein Christbaum aufgestellt, der mit Wunschzetteln der Bewohner*innen der Philipp-Jäger-Wohnanlage und des Waldemar-Klein-Hauses geschmückt ist. So war es auch dieses Jahr. Schon im Vorfeld werden fleißig die Wünsche gesammelt und die Wunschzettel zusammen mit den Bewohner*innen gestaltet. Das nebenstehende Bild zeigt die Gruppe beim Aufhängen der Zettel an den Wunschbaum,



begleitet von Landrat Oliver Quilling und dem Kreistagsvorsitzendem Volker Horn. Bürger*innen können sich dann den Wünschen der Bewohner*innen annehmen. Die Geschenke werden bei einem weiteren Treffen an die Bewohner*innen überreicht. Eine tolle Aktion, die immer sehr viel Freude bereitet.

In den Monaten zwischen März und Oktober können die Bewohner*innen der Philipp-Jäger-Wohnanlage und des Waldemar-Klein-Hauses ein reitpädagogisches Angebot nutzen. Das Angebot findet in Kleingruppen mit maximal vier Bewohner*innen statt, um auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Menschen mit komplexer Behinderung eingehen zu können. Im Mittelpunkt steht hier nicht das Reiten, sondern vielmehr der Kontakt zum Pferd.



Wohngruppe Dreieich-Offenthal



Auch für die Bewohner*innen der Wohngruppe Dreieich-Offenthal ist das pädagogische Reiten ein wichtiges Freizeitangebot. Erwähnt werden muss noch, dass die unterschiedlichen Einrichtungen und das Ambulant Betreute Wohnen verschiedene Reiterhöfe nutzen. Wie das nebenstehende Bild zeigt, geht es für die Bewohner*innen der Wohngruppe Dreieich-Offenthal auch darum, auf dem Pferd zu sitzen und in einfacher Form geführt zu reiten. Hierfür sind gewisse körperliche Voraussetzungen erforderlich, wie z.B. Körperbeherrschung und Gleichgewichtssinn, welche gleichzeitig mit der Bewegung bzw. dem Reiten geübt werden. Die Bewohner*innen werden aber auch in die Pflege des Pferdes eingebunden, was wiederum das Verantwortungsbewusstsein stärkt.

Ebenfalls mit tierischer Hilfe machten die Bewohner*innen der Wohngruppe Dreieich-Offenthal während einer Freizeitwoche eine Planwagenfahrt mit anschließendem Picknick. An einem weiteren Tag wurde ein Besuch des Vivariums in Darmstadt angeboten. Sehr beliebt war bei den Bewohner*innen der Wohngruppe Dreieich-Offenthal auch der Shopping-Tag im Neu-Isenburg-Zentrum, wo alle sich einen oder mehrere Wünsche erfüllen konnten. Abgeschlossen wurde die Freizeitwoche mit einem hausinternen Grillfest.





Während einer Freizeitwoche können die Bewohner*innen entsprechend ihren Interessen an Tagesausflügen bzw. -aktivitäten teilnehmen. Die Teilnahme kann punktuell an einzelnen Tagen aber auch über die ganze Woche hin erfolgen. Eine Freizeitwoche wird in der Regel als Alternative zu einer Urlaubsfreizeit angeboten.

Apartmenthaus Langen

Auch die Bewohner*innen des Apartmenthauses Langen haben sich im Jahr 2025 eine Freizeitwoche gewünscht. Ein Highlight dieser Freizeitwoche war ein Ausflug zum Ledermuseum nach Offenbach. Die Bewohner*innen des Apartmenthauses Langen nahmen während des Besuches des Ledermuseums an einer barrierefreien Führung in Leichter Sprache sowie an einem Workshop teil. Während des Workshops konnten sich die Teilnehmer*innen selbst an dem Material Leder ausprobieren und ein Etui oder einen Schlüsselanhänger gestalten. Die selbstgefertigten Produkte durften dann als Andenken mitgenommen werden.

Gerne besuchen die Bewohner*innen des Apartmenthauses Langen das Langener Frei- sowie Hallenbad, um zu schwimmen oder sich einfach zu entspannen. Als Besonderheit im gemeinschaftlichen Wohnen können alle Bewohner*innen des Apartmenthauses Langen schwimmen. Dies ist in den anderen Einrichtungen des Wohnverbundes Langen eher weniger der Fall.

Das Jahr endete mit dem traditionellen Weihnachtss Grillen im Garten der Einrichtung. Das Weihnachts-Highlight war in diesem Jahr der üppig geschmückte Weihnachtsbaum im Gruppenraum, mit seinen kleinen Spielereien, an denen die Bewohner*innen viel Spaß hatten.



Wohngruppe Steinheimer Tor in Seligenstadt

In der Wohngruppe Steinheimer Tor in Seligenstadt gab es in den letzten Jahren, bedingt durch die Berentung der Baby-Boomer-Generation, fast einen kompletten Wechsel in der Mitarbeiterschaft. Dies endete im Jahr 2025 mit zwei weiteren Berentungen, womit nur noch eine Mitarbeiterin dieser Generation in der Wohngruppe geringfügig beschäftigt ist. Folglich musste die Leitung der Wohngruppe das Team insgesamt neu aufstellen. Für die Bewohner*innen bedeutete dies, dass sie vertraute Bezugspersonen verlieren und zu den neuen Mitarbeiter*innen erstmal ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden musste. Dies ist mit dem neuen und sehr verjüngten Team mittlerweile gut gelungen. Übrigens eine Entwicklung, die auch in den anderen Wohneinrichtungen sowie dem Ambulant Betreuten Wohnen zu beobachten ist.



Von den 13 Bewohner*innen der Wohngruppe Steinheimer Tor sind neun Bewohner*innen berentet und nehmen an der internen Tagesstrukturgruppe teil. So wird der Tag der Senior*innen mit einem gemeinsamen Frühstück begonnen, es folgen unterschiedliche Angebote zur Beschäftigung, wie z.B. Malen oder Basteln. Ein wichtiges Angebot ist das gemeinsame Musizieren, wofür in der Wohngruppe u.a. ein Klavier zur Verfügung steht.



Die diesjährige dreitägige Kurzfreizeit der Wohngruppe führte einen Teil der Bewohner*innen in das landschaftlich reizvolle Kochertal und dem dort ansässigen Ferienhof Laurentius. Nachdem am Anreisetag die Umgebung erkundet und gut gegessen wurde, führte am folgenden Tag ein Ausflug die Teilnehmer*innen in einen nahegelegenen Tierpark, wo die Teilnehmer*innen sich in der Natur an den unterschiedlichen Tieren erfreuen konnten. Da für den Nachmittag schlechtes Wetter angesagt war, entschied sich die Gruppe für einen Kinobesuch von „Lilo & Stitch“ im nahegelegenen Heilbronn. Am Abreisetag hatten die Teilnehmer*innen noch während eines Einkaufsbummels die Möglichkeit, sich einen Wunsch zu erfüllen.

Ausblick auf 2026

Mit Blick auf 2026 habe ich bereits die Aufführungen der inklusiven Theatergruppe in der Neuen Stadthalle in Langen und dem Sportlerheim Erzhausen mit dem Stück „Vom Fischer und seiner Frau“ als Highlight benannt. Ein weiteres besonderes Ereignis wird das Doppeljubiläum der Philipp-Jäger-Wohnanlage mit dem 30-jährigen- sowie des Waldemar-Klein-Hauses mit dem 10-jährigen Bestehen sein. Geplant ist eine große Feier am 21. August 2026, im besten Fall wieder bei schönem Wetter im Garten der Wohnanlage. Auch der Förderverein der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage wird im Juni 2026 auf sein 25-jähriges Bestehen anstoßen.

Neben den Feierlichkeiten gibt es aber auch zahlreiche fachliche Herausforderungen, die zu bewältigen sind und dies bei einer immer schwieriger werdenden Finanzierung sowie drohenden Einsparungen in der Eingliederungshilfe. Weiterhin ist auch die Gewinnung von Arbeits- bzw. Fachkräften ein wichtiges Thema, dem im Wohnverbund Langen durch vermehrte Ausbildung von Fachkräften (Heilerziehungspflege, Duales Studium Sozialpädagogik/Soziale Arbeit) entgegengewirkt wird.

Langen, den 27.05.2026

Robert Maßholder (Wohnverbundleiter)